

Wir freuen uns, dass Sie sich über das Schülerprojekt "Weggesperrt. Politische Haft in Bautzen II" informieren wollen. Überlegungen zur Einbettung in den Unterricht erfolgten mit Hilfe des sächsischen Lehrplans und verschiedener Schulbücher.

Vorbereitung

Die Schülerinnen und Schüler benötigen keine Vorkenntnisse. Stifte und Papier sollten mitgebracht werden.

Das Projekt

Als Journalisten erhalten die Schüler den Auftrag, die Haltung einer Diktatur gegenüber Andersdenkenden zu recherchieren. Als Quelle nutzen sie das gesamte ehemalige Stasi-Gefängnis. Menschenrechte, politische Haft und der Umgang mit politischen Häftlingen sind die Themen, mit denen sich die Schüler dabei am historischen Ort auseinandersetzen. Sie erfahren, wie die Staatssicherheit der DDR ihre Methoden zur Unterdrückung im früheren Stasi-Gefängnis Bautzen II konsequent umsetzte und lernen Schicksale ehemaliger Häftlinge kennen. Im Anschluss tragen sie ihre Ergebnisse zusammen und präsentieren diese ihren Mitschülern. Es entsteht ein „Meinungs-Bild“, das in der schulischen Nachbereitung als Grundlage für weiterführende Diskussionen zu den Themen Demokratie und Diktatur dienen kann.

Besuch der Gedenkstätte

Es liegen zwei Fassungen vor: Eine wurde speziell für Schüler der Klassenstufe 8 und 9 der Mittelschulen und Gymnasien konzipiert, eine zweite für Schüler der 10. und 11. Klassenstufe. Es kann in den Fächern Geschichte, Gemeinschaftskunde, Politik, Ethik, Religion und Deutsch eingesetzt werden. Das Projekt dauert ca. 3 ½ Stunden. Vor dem Beginn des Projektes sehen die Schüler den Einführungsfilm zur „Geschichte der Bautzener Gefängnisse“. Anschließend recherchieren die Schüler ihrem Alter entsprechend mit Hilfe der Ausstellungstexte, der Biografistelen und der Film- und Hörstationen in fünf Kleingruppen.

Die Gedenkstätte ist ein offener und außerschulischer Lernort. Es ist wichtig für uns, dass der Besuch der Schüler nicht benotet wird. Wir bieten deshalb mit unseren Anregungen zur Nachbereitung eine Möglichkeit, Leistungen zu zensieren.

Nachbereitung

Das entstandene „Meinungs-Bild“ ist Grundlage der Nachbereitung und darf mitgenommen werden. In der Schule kann es ausgebaut und weiterentwickelt werden. Zusätzlich empfehlen wir, die Aufzeichnungen der Schüler einzusammeln und bei Bedarf für jede Gruppe noch einmal zu kopieren. Für ihre eigenen Notizen können interessierte Lehrer in der Gedenkstätte eine Kopie der fünf Fragebögen sowie Materialien und Anregungen erhalten, die ihnen in der Vor- und Nachbereitung behilflich sind. Bei der Entwicklung und Durchführung von längerfristigen Projekten unterstützen und beraten wir zusätzlich gern.